

HIRSCHE



Infektionskrankheiten beim Hirsch

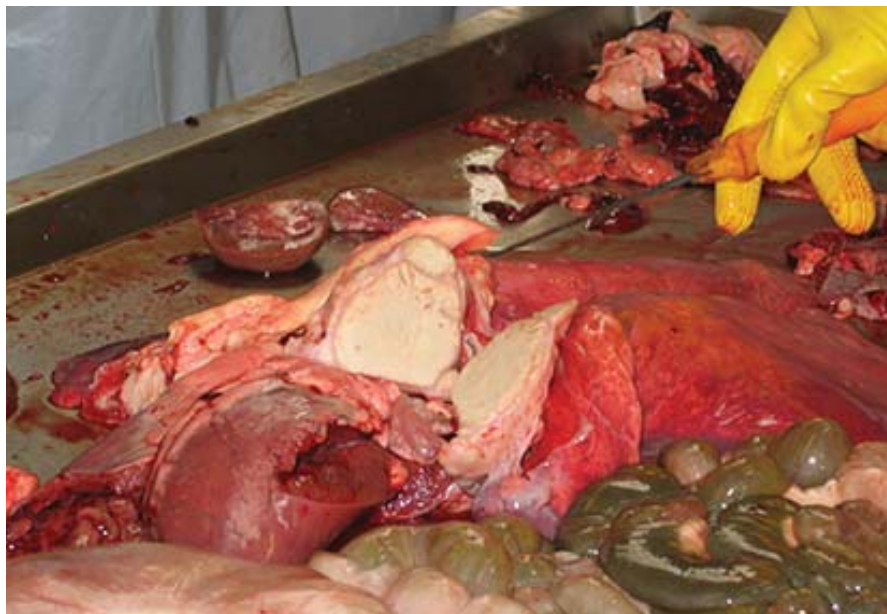
Weder Tuberkulose noch Chronic Wasting Disease sind bisher in Schweizer Hirschegehen nachgewiesen worden. Damit dieser Zustand möglichst so erhalten bleibt, ist es wichtig, dass Hirschhalter allfällige Symptome und Übertragungswege kennen.

Tuberkulose

Tuberkulose ist eine chronisch verlaufende Infektionskrankheit bei Mensch und Tier, die durch verschiedene Arten von Mycobakterien verursacht wird. Aufgrund der möglichen Übertragung vom Tier auf den Menschen ist sie eine Zoonose und gehört zu den ausrottenden Tierseuchen. Sie äussert sich durch Vereiterung verschiedener Lymphknoten an Kopf, Brust- oder Bauchhöhle. Am lebenden Tier kann die Krankheit nur mit einem Tuberkulin-Test (analog Rind) diagnostiziert werden. Anlässlich der Fleischkontrolle fallen die kugeligen, weissen Lymphknoten auf und ein Labortest bestätigt den Verdacht. Das Vorkommen der Tuberkulose bei Wildtieren im benachbarten Ausland stellt durch Tierbewegungen (Wildwanderung, Sömmerung, Zukauf) eine Gefahr für unsere Nutz- und Wildtiere dar. Tuberkuloseerreger werden von erkrankten Tieren via Milch und Kot oder beim Husten ausgeschieden. Die Infektion mit Tuberkulose erfolgt in der Regel über direkten Tierkontakt oder über erregerverseuchtes Futter. Als Vorsichtsmassnahme hat der Kanton Graubünden ein Fütterungsverbot für Wild erlassen. Bei der Fleischkontrolle und auf der Jagd ist erhöhte Aufmerksamkeit geboten und beim Tierzukauf aus gefährdeten Gebieten lohnt sich ein Tuberkulintest im Herkunftsbetrieb, wenn er von den Einfuhrbestimmungen her nicht sowieso vorgeschrieben ist.

Chronic Wasting Disease

Die Chronic Wasting Disease (CWD) ist eine Hirnerkrankung wie Scrapie und BSE. An CWD können verschiedene Hirschartige erkranken. Erreger der hoch ansteckenden und immer tödlich verlaufenden CWD sind Prionen. Übertragen wird die Krankheit durch direkten Kontakt oder durch kontaminiertes Futter. Anzeichen von CWD sind vor allem Verhaltensstörungen und im fortgeschrittenen Stadium Abmagerung. Die CWD hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in den USA und Kanada massiv ausgebreitet.



Bis jetzt gilt die Schweiz als frei von Tuberkulose. Doch bei der Schlachtung von Wild aus Gehege und Jagd muss auf das Vorhandensein von Abszessen geachtet werden. A ce jour, la Suisse est considérée indemne de tuberculose. Cependant, lors de l'abattage de gibier en parc et durant la chasse, on doit veiller à la présence d'abcès. **A tutt'oggi la Svizzera è riconosciuta indenne da tubercolosi. Alla macellazione della selvaggina tenuta in recinti o all'eviscerazione dell'animale selvatico occorre prestare particolare attenzione alla presenza di ascessi.** (Photo: BGK/SSPR)

Betroffen sind sowohl freilebende wie auch in Gehegen gehaltene Hirsche. Im April 2016 ist CWD erstmals in Europa, bei einem Rentier in Norwegen, diagnostiziert worden. Seither sind fünf Fälle bei Rentieren und Elchen in unterschiedlichen Gebieten Norwegens aufgetreten. Die Diagnose kann am lebenden Tier nicht gestellt werden, sondern nur durch Untersuchung des Gehirns im spezialisierten Labor. In Skandinavien wird die CWD zurzeit intensiv überwacht, der Export von lebenden Hirschartigen aus Norwegen ist gesperrt. Da von der Ansteckung bis zur Erkrankung Monate bis Jahre vergehen können, ist eine Weiterverbreitung in Europa nicht auszuschliessen. Der Tierverkehr stellt somit auch hier das grösste Risiko dar. Ob CWD auch auf Menschen übertragbar ist, wird zurzeit in verschiedenen Studien geklärt.

Sara Murer